



Gott nimmt der Angst die übergroße Macht: Ich bin bei dir. Ich liebe dich. Ich gebe dir Zukunft und Hoffnung. unbekannt

Rien ne va plus
Nichts geht mehr!

Wirklich?

Impuls zu Mt 17, 1-9 am zweiten Fastensonntag

Berg und Wolke

Liebe Geschwister im Glauben,

jeweils am zweiten Fastensonntag wird das Evangelium von der „Verklärung des Herrn“ gelesen (in diesem Jahr Mt 17, 1-9). Jesus stieg mit Petrus, Jakobus und Johannes auf einen hohen Berg. Berge sind in vielen Kulturen Orte der Gottesbegegnung – und so erleben die Jünger, wie die Lichtwolke und die Stimme aus der Wolke Jesus als den Christus bestätigen, den Sohn des lebendigen Gottes. Auf ihn haben das Gesetz und die Propheten, also die heiligen Schriften, hingewiesen; dafür stehen Mose und Elija, die erschienen und mit Jesus redeten. Dann schlug Petrus vor, für sie drei Hütten zu bauen. Der Moment war wohl so schön, dass er ihn festhalten wollte.

Für das Zusammenfallen (Koinzidenz) von Offenbarung der Göttlichkeit Jesu und deren Verhüllung steht die Wolke, die als leuchtend beschrieben wird, sie jedoch überschattete. Entsprechend wurde

den Jüngern einerseits etwas Wichtiges bewusst gemacht, andererseits blieb eine Unsicherheit. Denn so richtig begriffen haben die Jünger das alles erst nach der Auferstehung Jesu: Der irdische Jesus vom Berg der Verklärung war derselbe, mit dem sie in der Nacht vor seinem Leiden am Ölberg ausharrten (vgl. Mt 26, 37ff.). Er, der „geliebte Sohn“, wurde gekreuzigt, aber durch den Tod hindurch vollendete er seinen Weg.

Wenn wir heute von Jesus bekennen, er ist der Sohn Gottes, dann ist auch uns schon etwas ganz Wesentliches klar geworden. Aber richtig begreifen können wir es kaum. Es lohnt sich, immer wieder aufs Neue darüber nachzudenken, wer dieser Jesus für uns ist, wo in unserem Leben sich immer wieder ein „nichts geht mehr“ – wie es unsere Fastenzeitaktion ausdrückt – ausbreiten möchte und wo wir dann ein „doch, es geht noch etwas“ erfahren dürfen, z.B. wenn wir Jesu Göttlichkeit erahnen und spüren, dass wir mit ihm meinen Weg gehen können.

Ihr Pastor Pfarrer Martin Laskewicz

- **18.2.** Eröffnung der Fastenzeitaktion im Aschermittwochsgottesdienst, 19.00 Uhr, Pfarrkirche
- **3.3.** Würfeln auf dem Wochenmarkt - Mitmachaktion, Burgplatz
- **7.3.** DenkPAUSE – Meditation, 19.00 Uhr, St. Peter und Paul, Urbar

Angebote im Rahmen der Fastenzeitaktion

- **12.3.** DenkPAUSE – Meditation, 19.00 Uhr, Pfarrkirche
- **19.3.** DenkPAUSE – Meditation und Friedensgebet, 19.00 Uhr, Kreuzkirche, Mallendar-Berg
- **26.3.** DenkPAUSE – Meditation, 19.00 Uhr, St. Georg, Niederwerth
- **28.3.** „Die sieben letzten Worte Jesu“, Musik, Wort und Tanz, 16.00 Uhr, Pfarrkirche, Vallendar

- „**Hoffnungstonnen**“, an wechselnden Orten im öffentlichen Raum in Vallendar
- **Online:** Mitmachaktion, Würfeln und Ideen beitragen
- Link:** pfarrei-vallendar.de/rien-ne-va-plus



Am Freitag, 6. März 2026, um 17 Uhr laden die katholische Gemeinde Vallendar St. Maria Magdalena und die evangelische Kirchengemeinde Vallendar zum ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Weltgebetstags der Frauen in die Kreuzkirche auf dem Mallendarer Berg ein. Der Weltgebetstag wurde von Frauen aus Nigeria vorbereitet. Lasten sind in Nigeria sichtbar und alltäglich, etwa beim Tragen von Gütern auf dem Kopf. Daneben stehen unsichtbare Lasten wie Armut, Gewalt, fehlende Bildungschancen, Umwelterstörung und die Folgen politischer Korruption. In Gebeten, Liedern und persönlichen Berichten geben sie Einblick in ihr Leben, ihren Glauben und ihre Hoffnungen. Sie erzählen von der Bedeutung von Gemeinschaft, vom Mut alleinerziehender Mütter, vom Festhalten am Glauben unter schwierigen Bedingungen und von der Kraft, trotz Unsicherheit weiterzugehen.

... für Menschenwürde und Demokratie



Foto: © Bistum Limburg

Mit der ökumenischen Kampagne „Aufstehen für ...“ setzen die Kirchen in Rheinland-Pfalz und Hessen ein starkes Zeichen für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit Blick auf die Kommunalwahl in Hessen am 15. März sowie die Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 22. März rufen die evangelischen Landeskirchen, die katholischen Bistümer und die Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen (ACK) Südwest und Hessen-Rheinhessen dazu auf, Verantwortung für das demokratische Gemeinwesen zu übernehmen, extremistischen Tendenzen entschieden entgegenzutreten und das Wahlrecht bewusst wahrzunehmen. Die Kirchen positionieren sich klar für eine offene, solidarische und gerechte Gesellschaft – ohne parteipolitische Empfehlungen, aber mit einer deutlichen Haltung für die Grundwerte der Demokratie. Die Kirchen machen deutlich: Demokratie lebt vom Mitmachen, von gegenseitiger Achtung und vom Einsatz für die Würde jedes Menschen. Mit der Kampagne „Aufstehen für...“ wollen sie Orientierung geben, Mut machen und dazu beitragen, dass die kommenden Wahlen in einem Klima der Verantwortung, des Respekts und der Solidarität stattfinden. Mehr: www.aufstehen-fuer.de.



Bild: TungArt7, pixabay

Besser machen

Buße heißt besser machen,
unser Leben behutsamer und
achtsamer leben,
intensiver zuhören,
unsere Beziehungen bewusster
pflegen,
ganz im Augenblick leben
und Gottes unbändige Liebe hinter
den Alltagsdingen suchen.

C. Munding

Foto: ergo, pixabay

“ Unsere größte Schwäche liegt im Aufgeben. Der sicherste Weg zum Erfolg ist immer, es nur noch ein einziges Mal zu versuchen. Thomas A. Edison

Eine Aschermittwoch Geschichte

Aschermittwoch ist der Tag, an dem Gott vor der Tür steht. Ich sage: „Komm rein!“

Wir gehen ins Wohnzimmer und setzen uns. Ein war ein vorsichtiger Besucher, fast scheu. Er sah sich um, in meiner Wohnung und in meinem Leben, auf eine interessierte und zurückhaltende Weise. Er holte einen kleinen Taschenspiegel hervor. Er stellte ihn so auf den Tisch, dass ich darin mein Gesicht sah. Ich sah die Angst, die mich seit ein, zwei Jahren begleitet. Sie flüstert mir ein, was alles passieren könnte, wenn ich nicht aufpasse. Ich sah die Sehnsucht, lieben zu können. Ich sah die Hilflosigkeit, nicht zu wissen, wie ich mit einem todkranken Freund umgehen kann. Überrascht sah ich auch Wünsche, von denen ich gar nicht wusste, dass sie noch da sind

Trotz all der Dinge, die sich im Spiegel zeigten, fühlte ich mich aufgehoben. Vielleicht war es sein Blick, der so ruhig und wohlwollend war. Es lag kein Vorwurf darin, keine Missbilligung, auch keine Forderung. Plötzlich dachte ich: Kann es sein, dass es das ist, was er will? Mein Wohl? Das und nichts anderes?

Später ging er. Ich sah ihm nach, als er die Treppe hinunterstieg. Ich hätte ihn gern festgehalten, ihn und diesen Moment.

Nach Susanne Niemeyer

Lehren zu lieben

Niemand wird mit dem Hass auf einen anderen Menschen wegen seiner Hautfarbe, seiner Herkunft oder seiner Religion geboren. Die Menschen lernen zu hassen, und wenn sie hassen lernen können, kann man sie auch lehren zu lieben, denn Liebe kommt dem menschlichen Herzen natürlicher entgegen als ihr Gegenteil.

Nelson Mandela

Foto: s05prodresidente, pixabay

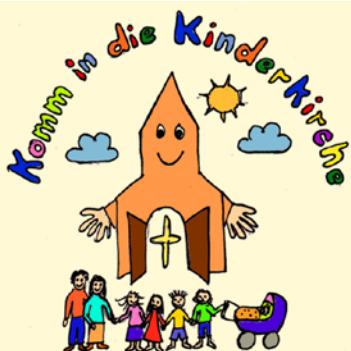
Zeit des Umdenkens

Vorurteile loslassen,
Negatives nicht
weitertragen,
Gutes ins Wort bringen
und loben,
Sorgenspiralen stoppen
und an Gott übergeben.



unbekannt

Foto: kumpol,pijadee, depositphotos.com



Komm in die Kinderkirche

Am Freitag, 20. Februar 2026, heißt es wieder: „Komm in die Kinderkirche“. Familien mit Kindern von 3-7 Jahren sind von **16.30 bis ca. 17.30 Uhr** in den Nebenraum der Kreuzkirche, Mallendarer Berg eingeladen. Unter dem Thema: „**Jesus findet Freunde**“ Geschichten aus der Bibel hören, singen, beten, basteln, spielen und vieles mehr.



FRIEDENSGEBET

Es scheint unerlässlich, weiter intensiv für den Frieden in der Welt zu beten. Kriegs- und Unruhegebiete werden nicht weniger. Unfriede, Hass, Gewalt und kriegerische Auseinandersetzungen betreffen so viele Menschen auf dieser Erde. Zum Friedensgebet lädt die Pfarrei deshalb Interessierte aus allen Pfarreiteilen am 26. Februar 2026 um 19.00 Uhr in die Kirche St. Peter und Paul nach Urbar ein.



Bild: congerdesignD, pixabay

SEGEN

Der Herr öffne unsere Gedanken, berühre unsere Herzen und schenke uns Stille, frische Wasser und neue Hoffnung, damit wir dem Frieden und der Versöhnung den Vorrang geben unter allen Anforderungen unseres Alltags.

unbekannt

GOTTESDIENSTE & Termine

ST. MARZELLINUS UND PETRUS, VALLENDOR

- **26.02., 14.00 Uhr:** Beerdigung + Gisela Rendgen
- **28.02., 18.00 Uhr:** Wort-Gottes-Feier für + Anny Gigerl, +Günther Dilly, + Dora Dilly, ++ Maria und Christian Colmy
- **03.03., 14.00 Uhr:** Trauerfeier + Günter Spiegelmacher (Friedhofskapelle)

ST. PETER UND PAUL, URBAR

- **26.02., 19.00 Uhr:** Friedensgebet
- **01.03., 11.00 Uhr:** Wort-Gottes-Feier für + Hildegard Ziegler gestiftet von der katholischen Frauengemeinschaft Urbar
- **06.03., 09.00 Uhr:** Heilige Messe Herz-Jesu-Freitag
- **06.03., 17.00 Uhr:** Rosenkranzandacht
- **07.03., 19.00 Uhr:** DenkPAUSE

ST. GEORG, NIEDERWERTH

- **21.02., 18.00 Uhr:** Heilige Messe für ++ Elisabeth und Paul Kern und Kinder Cilli und Helmut, für + Fritz Berens, Sechwochen-Amt für + Elfriede Becker, für + Peter Becker
- **06.03., 14.00 Uhr:** Beerdigung + Felizitas Hilden
- **07.03., 18.00 Uhr:** Wort-Gottes-Feier für + Liesel Bähner

KREUZKIRCHE, MALLENDARER BERG

- **20.02., 16.30 Uhr:** Kinderkirche
- **22.02., 11.00 Uhr:** Heilige Messe
- **06.03., 17.00 Uhr:** **Weltgebetstag** der Frauen
- **08.03., 11.00 Uhr:** Wort-Gottes-Feier für + Helmut Bretz

GENERATIONENZENTRUM ST. JOSEF

- **25.02., 10.00 Uhr:** Wort-Gottes-Feier
- **26.02., 18.30 Uhr:** Exerzitien im Alltag
- **04.03., 10.00 Uhr:** Wort-Gottes-Feier
- **05.03., 09.30 Uhr:** Generationen-Frühstückstreff
- **05.03., 18.30 Uhr:** Exerzitien im Alltag

RESIDENZ HUMBOLDTHÖHE

- **05.03., 15.30 Uhr:** Heilige Messe

ANDERE TERMINE

- **23.02., 15.30 Uhr:** Mach Mit! - Gruppe Vallendar
- **26.02., 09.30 Uhr:** Mach Mit! - Gruppe Urbar
- **02.03., 15.30 Uhr:** Mach Mit! - Gruppe Vallendar
- **05.03., 09.30 Uhr:** Mach Mit! - Gruppe Urbar

Zum Schmunzeln

In einem Märchen wurde vom Schicksal des Königs berichtet. Die Mutter fragt ihre vierjährige Tochter: „Tina, weißt du, was ‘Schicksal’ ist?“. Tina spontan: „Ja, Mama, das ist ein Saal, wo schicke Damen tanzen.“